



Feiern am Augusta-Kreuz

Mit dieser Schlagzeile im Südkurier wurden wir am 26.04.2017 überrascht. Die Allmannsdorfer Vereine hatten beschlossen, ihre traditionelle 1.Mai-Veranstaltung nicht mehr auf St.Katharinen durchzuführen, sondern diese ortsnah auszuführen. Sie entschieden sich für ein Wiesengrundstück nördlich der Allmannshöhe. Auf dem Weg dahin kommt man am ehemaligen Standort des Kaiserin- Augusta-Kreuzes vorbei. Am Originalplatz erinnert noch eine uralte Buchseinfassung, die jetzt auch durch den Buchsbaumzünsler beeinträchtigt ist.

Als das Fest aufgrund der schlechten Wetterprognose für den 1. Mai, auf den Sonntag davor verlegt wurde, strömten die Menschen aus Allmannsdorf und Umgebung bei strahlendem Sonnenschein in Scharen zum Festplatz. Auf dem Weg dahin wollten viele sich am Augusta - Kreuz orientieren, fanden aber keinen Hinweis dazu. Wir

konnten an einem bescheidenen Info-Stand darüber Auskunft geben, was das einstige 14 Meter hohe Sandsteinmonument für eine Bedeutung hatte. Auf dem bereitgelegten Flyer konnten sie die Chronologie und das tragische Ende des Denkmals nachvollziehen. Oft wurde die Frage gestellt, ob es nicht wieder errichtet werden könnte? Einige wären auch bereit, eine Spende dazu zu geben.

Dies könnte für uns wieder ein Anlass sein, die Mainauverwaltung und die örtliche Denkmalbehörde an das Versprechen zu erinnern, dass mit den noch vorhandenen Denkmalresten eine geeignete Erinnerungsstätte gestaltet werden könnte. Für künftiger Mai-Feiern wäre dann die Einladung zum Feiern am Augusta-Kreuz Realität und die Frage, wo dieses zu finden sei, hätte sich erledigt.

Siegfried Musterle



AUGUSTA-KREUZ

1890 - 1962

Chronologie eines Denkmals

- 1888 Kaiserin Augusta stiftet ein Denkmal zur Erinnerung an das tränenreiche Jahr.
- 1890 Errichtung auf Veranlassung der Großherzogin Luise (Tochter der Kaiserin Augusta und wohnhaft auf der Mainau)
- 1962 Mainau verkauft das Grundstück (Kegelstützen) auf dem das Denkmal steht
- 1965 Abbruch und Abtransport in Teilen auf die Mainau mit der Zusage hier das Denkmal wieder zu errichten.
- 1985 Klasse 10d sucht im Rahmen eines Schülerwettbewerbs Spuren der Vergangenheit vergeblich nach dem Denkmal
- 1989 Denkmalschützer entdecken Steinteile im nördlichen Uferbereich der Mainau
- 1990 Bergung und Lagerung auf der Mainau Fachgutachten bestätigt, eine Wiedererrichtung ist möglich unter Verwendung der vorhandenen Steinteile.
- 1993 Antrag auf Förderung wird vom Landesdenkmalamt abgelehnt Eine Kostenbeteiligung von Mainau und Stadt wird verweigert
- 2010 BAS-Anfrage bei der Mainauverwaltung und der zuständigen Denkmalbehörde zum Zustand und weiteren Vorhaben mit den Denkmalresten.
- 2011 Urteil: Verfall ist weiter fortgeschritten, somit ist eine Einstufung als Denkmal in *Frage* gestellt.

Weitere Informationen auf der Homepage

www.bas-konstanz.de

Bürgervereinigung Allmannsdorf Staad e.V.

